

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-280930](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-280930)

Zu Beginn des Jahres standen wir alle noch in Sorge um unsere schwer erkrankte Haushälterin, Fräulein Lina Schaab, die dann auch am 22. Februar von ihrem Leiden erlöst wurde. Sie war alle Zeit für das Wohl unseres Hauses treu besorgt. Ihr schweres Leiden trug sie gottergeben. Wir werden ihr stets ein dankbares Andenken bewahren. An ihre Stelle trat Fräulein Kirchner aus Ebingen (Württemb. D.A. Balingen).

Am 1. April übernahm zu unserer großen Freude Frau Stadtpfarrer Eisenlohr das Amt der Oberin unserer Anstalt. Bis dahin hatte Oberschwester Christine Ballreich nach besten Kräften und in treubeforgtem Sinne die Stelle der Hausmutter versehen. Sodann übernahm sie die Leitung des am 1. Juni (Himmelfahrtstag) eröffneten Erholungsheims, des auf 5 Jahre dazu gemieteten Rasthauses in Oberweiler. Die Vorbereitung hatte manche Mühe gemacht, erheblichere Auslagen gebracht. Wir freuen uns des Erreichten, wenn es auch nicht alle Wünsche vorerst noch zu befriedigen vermag. Das Erholungsheim in der guten Luft von Oberweiler gelegen, war den Schwestern, aber auch Gästen bis in den November geöffnet.

Unsere liebe Oberin arbeitete sich mit rastlosem Eifer in ihr Amt ein, getragen dabei von der Huld unserer hohen Protektorin, vom Vertrauen des Verwaltungsrates und der Schwestern; sie gewann sich dieses aber auch bei den Leitern auswärtiger Stationen.

An Stelle des nach Basel verzogenen Herrn Stadtpfarrers Mühlhäuser wurde Herr Stadtpfarrer Schwarz zum Seelsorger unseres Hauses gewählt. Er hat zu unserer Freude das Amt angenommen und bereits angetreten.

Im Verwaltungsrate trat ein Wechsel ein. Frau Geheimerat Becherer trat aus Gesundheitsrücksichten zurück. Wir wiederholen auch an dieser Stelle unser Bedauern hierüber, wie auch den aufrichtigen Dank, den die Anstalt der Frau Geheimerat für treue, unermüdlige Dienste schuldet. An ihre Stelle wurde,

einer Übung im hiesigen Diakonissenhause folgend, die Oberin in den Verwaltungsrat gewählt. Einer Statutenbestimmung gemäß erfolgte die Wahl des Rechners in denselben.

Am 24. Juni fand Schwesternfest statt. Zu unserer großen Freude fanden sich viele Schwestern dazu ein, auch die Veteraninnen Julie Ziegler und Karoline Lang. Am Vormittag fand eine lebhaft besprochene Besprechung über Vereinsangelegenheiten statt. Am Nachmittag erhielten die Schwestern;

Christine Ruppinger von Altlußheim, Station Kollnau,
Christine Ballreich von Neulußheim, Station Oberweiler,
Luise Schreiber von Leopoldshafen, Station Weingarten,
Magdalene Klumpp von Karlsruhe, Station Haßmersheim,
Jakobine Kleinhans von Rinklingen, Station Eberbach,
Eva Ulrich von Altlußheim, Station Kollnau,

aus der Hand der Großherzogin das silberne Kreuz für 25 jährige treu geleistete Dienste. Die hohe Frau sprach mit jeder Einzelnen und erfreute alle dann mit einer erhebenden Ansprache. Wir möchten auch hier unserm untertänigen Danke für die Huld unserer erhabenen Fürstin gerne Ausdruck geben. Der von Pfarrer Mühlhäuser vorgenommenen Einsegnung von 39 Schwestern in der Kleinen Kirche wohnte die hohe Protektorin ebenfalls an. Nachher vereinigte ein Kaffee, Verwaltungsrat, Oberin, Schwestern, Verwandte derselben und Freundinnen zu einem gemütlichen Zusammensein im Mutterhause.

Im Beisein S. K. H. der Großherzogin fand im Mai die Eröffnung der Kleinkinderschule im Hause Akademiestraße 3 statt.

Für die eingegangene Schule in der Sofienstraße 52 — das Haus wurde auf 1. April 1905 an das Diakonissenhaus verkauft — lies sich leider trotz eifriger Bemühungen kein anderes dafür passendes Haus finden. Vorübergehend fanden wir gastweise in dem freundlich uns dazu zur Verfügung gestellten Hause Herrenstraße 62 vom 1. Juli bis 1. Oktober ein Unterkommen. Die Bemühungen werden fortgesetzt.

An Stelle der Kleinkinderschule in dem Hause Durlacher Allee 36 wurde am 1. Juni eine Schule in der Rudolfstraße 21 eröffnet.

Im Dezember beschloß der Verwaltungsrat und fand dazu die Genehmigung der Generalversammlung, den Namen unserer Anstalt in den: Mutterhaus für Kinderschwestern in Karlsruhe, um-

zuändern. Die Vorlage an das Ministerium zur Genehmigung, auch der neuen Satzungen, erfolgte sodann*).

Seit dem Jahre 1838 hatte die Anstalt unter ihrem (alten) Namen unter Gottes Hülfe viel Segen austreuen dürfen. Das Andenken ihrer Hausmütter des Frä. Fündt, der Frau Seufert, deren Schwiegersohn, Herr Rechnungsrat Keller nun schon gar manches Jahr unser Rechner ist und der Frau Schmidt wird gewiß in den Herzen aller, die mit ihnen verkehren durften und überhaupt aller, die mit unserem Hause Zusammenhang haben, treu bewahrt bleiben. Auch Fräulein Martha Schmidt schulden wir für ihre, leider nur kurze Tätigkeit als Hausmutter freundlichen Dank. Die Aufgabe der Anstalt war indessen, lange vorbereitet, in erster Reihe die geworden, Kindereschwestern auszubilden. Es empfahl sich deshalb, die weitüberwiegende Aufgabe des Hauses auch in seinem Namen zum Ausdruck kommen zu lassen. Immerhin ist des seitherigen Namens auch in den Satzungen noch Erwähnung getan.

Sechs neue Stationen wurden im Laufe des Jahres eröffnet: Blankenloch, Großsachsen, Frankfurt a. M., Offenbach a. M., Büchenbrom und Brühl (bei Schwезingen).

Neu eingetreten sind die Böglinge: Laura Brunn von Schöllbrunn, Rosine Bär von Weinheim, Karoline Born von Aue, Pauline Grundel von Bruchsal, Pauline Keck von Mittelthal (D.A. Freudenstadt), Anna Pflüger von Schoppsheim, Charlotte Welter von Wertheim, Rosa Keumel von Altringen (D.A. Künzelsau), Marie Koll von Übrigshausen (D.A. Hall), Margarete Weiß von Hockenheim, Lina Schoch von Behringen, Mina Sandritter von Schaffhausen, Lenchen Zimmermann von da.

Aus dem Mutterhause entsendet wurden: Die Schwestern Gretchen und Käthen Bauer nach Sprendlingen, Christine Göhner nach Brixingen, Anna Bergdolt nach Straßburg i. E. (Krippe), Magdalene Bühler nach Birstetten, Marie Kunkel und Hilda Blum nach Offenbach a. M., Luise Ernst als dritte Schwester nach Neckarau, Marie Hettler und Lina Schumacher nach Schwезingen, Luise Meier nach Bammenthal, Mathilde Schneider nach Frankfurt a. M. (Weißfrauengemeinde), Johanna Goos nach Theningen, Käthen Ullrich nach Rippenheim, Elise Ullrich nach Frankfurt a. M. (Erbaukrippe) und Sofie Göz (seither beurlaubt) nach Brühl.

*) Am 9. Februar 1906 wurde vom Ministerium Genehmigung erteilt.

Versezt wurden die Schwestern: Charlotte Berlinghoff von Straßburg i. E. nach Lahr, Marie Engelhardt von Ziegelhausen nach Böhl, Anna Föll nach Frankfurt a. M. (Matthäigemeinde), Rätchen Fries von Heidelberg nach Ziegelhausen, Katharine Fuchs von Daisbach nach Wertheim, Marie Gebhardt aus dem Urlaub nach Mannheim (Vereinshaus), Pauline Geiger von Mannheim nach Altlußheim, Frieda Gauer aus dem Urlaub nach Ostersheim, Helene Hammelmann von Birstetten nach Karlsruhe (Blücherstraße), Rätchen Herröder von Sand nach Großsachsen, Karoline Hettler von Königsbach nach Blankenloch (kurze Zeit zur Aushilfe in Büchenbrunn), Luise Hoffäß von Altlußheim nach Frankfurt a. M., Karoline Krey von Karlsruhe (Blücherstraße) nach Daisbach, Elisabeth Lott aus dem Urlaub nach Frankfurt a. M., Marie Körkel von Burgheim nach Sand, Lina Leonhardt von Kirchart als Gehilfin ins Mutterhaus, Luise Maurer von Bammenthal nach Neckarau, Martha Müller von Schollbrunn aushilfsweise nach Pforzheim (für die beurlaubte Bertha Jahraus), Sofie Pfeiffer von Schwellingen nach Königsbach, Lina Rakel von Neckarau nach Schollbrunn, Rosa Reinhardt von Rippenheim nach Mannheim und von dort nach Blankenloch, Anna Schäfer von Wertheim nach Heidelberg, Christine Stoll von Lahr nach Hasel (für die beurlaubte Maria Mauß), Luise Wenz aus dem Urlaub nach Brözingen (für die beurlaubte Rosa Strauß).

Heimgegangen ist unsere liebe Schwester, die treue Arbeiterin Anna Regelman in Großenholzheim am 8. Mai im Alter von 31 Jahren. Solange ihre Kräfte überhaupt ausreichten, versah sie ihren Dienst. Wir bewahren ihr ein treues Andenken.

Im Betriebe unserer Anstalt blieb es insofern beim Alten, als Herr Seminaroberlehrer a. D. Schweikert und Herr Hauptlehrer Kohrbacher in dankenswerter Weise den Unterricht, wie im Vorjahre erteilten. An Stelle des Herrn Stadtpfarrers Mühlhäuser hielt dann Herr Stadtpfarrer Schwarz die Bibelstunde mit den evangelischen Schwestern und Zöglingen; in der Zeit vor Übernahme des Amtes durch Herrn Schwarz hatte Herr Missionsinspektor Diemer die Güte, während 3 Monaten die Bibelstunde zu leiten. Wir möchten auch an dieser Stelle unserm herzlichsten Dank dafür Ausdruck geben. An der Erteilung des Unterrichts beteiligte sich erfreulicherweise auch Frä. Martha Schmidt, die auf diesem Felde die ihr besonders eigne Begabung gern in den Dienst unseres Hauses stellte.

Herrn Medizinalrat Bähr sind wir auch in diesem Jahre für seine ärztliche Behandlung kranker Schwestern und Zöglinge zu lebhaftem Danke verpflichtet.

Zur Abhaltung des Weihnachtsfestes stellte der geehrte Stadtrat den großen Festsaal unentgeltlich zur Verfügung, F. K. H. die Großherzogin nahm huldvollst an diesem wie an der nachfolgenden Feier, für die Schwestern im Mutterhause, teil. Unser untertäniger Dank vermehrt sich noch, wenn man bedenkt, eine welche Unsumme von Verpflichtungen gerade zu jener Zeit auf der hohen Frau lasteten und wie Allerhöchstdieselbe es doch möglich machte, auch noch bei uns durch Ihre huldvolle Anteilnahme an unseren Festlichkeiten Freude zu bereiten. Für jede Schwester hatte die gütige Fürstin ein freundliches Wort, die Oberin erhielt von Ihrer höchstselbst das Oberinnenkreuz. Mit fester Hand hat die hohe Protektorin auch unsere Anstalt geleitet. Wir möchten daher auch hier unserm ehrfurchtsvollen Dank dafür Ausdruck geben.

Herzlichen Dank sagen wir auch dem geehrten Stadtrat für freundliches Entgegenkommen, ebenso Gönnern und Freunden für ihre Unterstützung.

Auf den 1. Dezember berechnet, besuchten 803 Kinder hier unsere Schulen und zwar:

die Schule des Mutterhauses	30	Knaben,	30	Mädchen,	zusf.	60
" " im Luisenhause	100	"	90	"	"	190
" " " Hildbahause	58	"	65	"	"	123
" " Kapellenstraße	15	"	25	"	"	40
" " Augustastrafe	32	"	28	"	"	60
" " Augartenstraße	50	"	100	"	"	150
" " Rudolfstraße	52	"	68	"	"	120
" " Akademiestraße	27	"	33	"	"	60

zusammen 803

Die Gesamtzahl sank gegenüber dem Jahre 1903 um 40.

Eine Berechnung der Verhältniszahl gegenüber dem Vorjahre im Einzelnen ist nicht angängig, weil im Bestande der Schulen eine Änderung eintrat. An Stelle der Schule in der Durlacher Allee 36 trat die in der Rudolfstraße 21. Die in der Sofienstraße 52 ging ein; die in der Akademiestraße 3 wurde neu eröffnet. Die Schule in der Blücherstraße war von ungefähr 100 Kindern besucht.

Wir bitten die Eltern, ihre Kinderchen unsern Schulen in vermehrtem Maße anzuvertrauen, wo sie sie wohlbewahrt wissen und unsere Gönner und Freunde, der sich mehrenden Aufgaben unserer Anstalt sich freundlich zu erinnern.

Der beigelegte Rechnungsauszug gibt Auskunft über unsere finanzielle Lage.

Das Jahr 1905 hat gegenüber dem Vorjahre günstig abgeschlossen. Während auf 1. Januar 1905 eine Überschuldung von 24340 *M.* 97 *Fl.* vorhanden war, beträgt das Vermögen auf 1. Januar 1906: 24674 *M.* 76 *Fl.* Es hat somit eine Vermehrung von $(24340,97 + 24674,76) = 49041$ *M.* 85 *Fl.* stattgefunden. Diese Vermehrung rührt der Hauptsache nach aus dem günstigen Verkauf des Hauses Sofienstraße 52 her.

Der Schwesternfond hat eine Zunahme von 2773 *M.* 41 *Fl.* erfahren und beträgt jetzt 33496 *M.* 08 *Fl.*

Karlsruhe, 29. März 1905.*)

Der Verwaltungsrat:

Freifrau v. Adelsheim,	Herr Medizinalrat Bähr,
Frau Oberrechnungsrat Bauer,	„ Hofbaudirektor a. D. Hemberger,
„ Geh. Rat Eisenlohr, Cz.,	„ Rechnungsrat K. Keller, Anstalts-
„ Landeskommissär Föhrenbach,	rechner,
„ Kommerzienrat Höpfner,	„ Geistl. Rat u. Stadtdelan Knörzer,
„ Oberbürgermeister Lauter, We.,	„ Oberl. W. Schumacher,
„ Blechnermeister R. Rihm,	„ D.L.G. Rat Dr. Koller, Vorst.,
„ W. Eisenlohr, Oberin.	„ Bau- u. Stadtrat Williard,
	„ Oberkirchenrat Zäringer,
	„ Stadtpfarrer Schwarz.

*) An diesem Tage konnten wir Frau Oberbürgermeister Lauter und Herrn Hofbaudirektor a. D. Hemberger zu ihrer 25 jährigen Zugehörigkeit zu unserem Verwaltungsrate bei einer Sitzung im Beisein der Großherzogin, in kleiner herzlicher Feier unsern freundlichen Dank aussprechen.